

**Amt der Niederösterreichischen Landesregierung**

**I/PABC-GV-17/92-81**

**Bearbeiter  
Giblich**

**63 57 11**

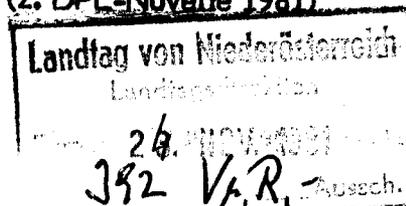
**Durchwahl 2286**

**24. Nov. 1981**

**Betrifft**

**Änderung der Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (2. DPL-Novelle 1981)**

**Hoher Landtag!**



Zwischen den Gebietskörperschaften und den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes wurde mit Wirksamkeit 1. Jänner 1982 eine Anhebung der Bezüge der öffentlich Bediensteten des Bundes um 6 Prozent vereinbart. Die Laufzeit dieses Gehaltsabkommens beträgt 13 Monate.

Mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf sollen die neuen Bezugsansätze auch für die Landesbeamten vorgesehen werden.

Zufolge der Dringlichkeit dieser Novelle und der Tatsache, daß im Interesse der Einheitlichkeit des Dienstrechtes Bundesbestimmungen übernommen werden, wurde der Gesetzesentwurf den Bundeszentralstellen nicht zur Begutachtung übermittelt.

Die Landesamtsdirektion-Verfassungsdienst, die Finanzabteilung sowie die Zentralpersonalvertretung haben dem vorliegenden Entwurf zugestimmt.

Zu den einzelnen Bestimmungen wird bemerkt:

Zu Art. I Z. 1 (§ 59), 2 (§ 60), 3 (§ 66) und Art. II, Z. 1 (Art. XII der Anlage B):

In diesen Tabellen wird der Vereinbarung über die Anhebung der Bezüge um 6 Prozent ab 1. Jänner 1982 und in Verbindung mit Artikel II der für 1. Juli 1982 vorgesehenen weiteren Etappenlösung Rechnung getragen.

Zu Art. II Z. 2 (Art. XIII der Anlage B):

Durch Art. XII der Anlage B wurde die Überleitung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse jener Pensionisten einer gesonderten gesetzlichen Regelung vorbehalten, die sich schon vor dem 1. Juli 1981 im Ruhestand befunden haben. Diese Überleitung erfolgt nunmehr analog der vorgesehenen 38. Gehaltsgesetz-Novelle des Bundes.

Zu Art. III

Dieser Artikel regelt das Inkrafttreten.

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf des Gesetzes, mit dem die Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (DPL 1972) geändert wird (2. DPL-Novelle 1981),

der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung  
L u d w i g  
Landeshauptmann

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung

